

LK

berich. 1944

Z

C

Abb. f, a, c

Überreicht durch den Verfasser.

Sonderdruck aus Heft 20 der „Mitteilungen der Entomologischen
Gesellschaft E. V. Halle (Saale)“.

Vorsitzender: Lyzealoberlehrer i. R. K. Z e m k e,
Halle (Saale), Kaiserstraße 12.

**Erythroneura Franzi, eine neue deutsche
Erythroneura-Art aus der Scutellaris-Gruppe
(Homopter. Typhlocybidae)**

Von W. Wagner, Hamburg.

**Erythroneura Franzi, eine neue deutsche
Erythroneura-Art aus der Scutellaris-Gruppe
(Homopter. Typhlocybidae)**

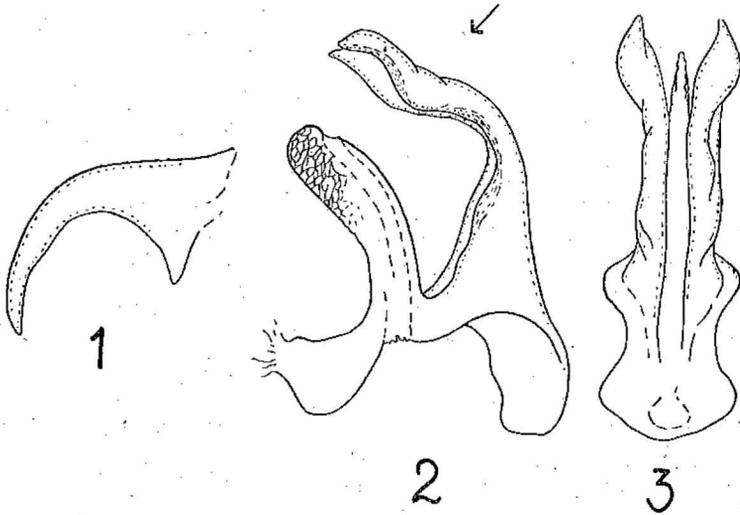
Von W. Wagner, Hamburg.

Färbung: Oberseite olivgelb mit bräunlicher und pechschwarzer Zeichnung. Anteclypeus braun; Postclypeus olivgelb, das mittlere Drittel ungezeichnet, die äußeren Drittel durch braune Querstriche ausgefüllt, die mit Ausnahme der obersten beiden, längeren Paare gleichweit gegen die Mitte reichen; der Gipfel des Postclypeus gebräunt; die beiden bogenförmigen Narben an Stelle der Ocellen hellgelb und deutlich gegen den bräunlichen Untergrund abgesetzt; Wangen hellgelb. Scheitelspitze mit braunem Fleck; dahinter eine gelbe, in der Mitte unterbrochene Querbinde, deren seitliche Enden sich mit den bogenförmigen Narben des Postclypeus vereinigen; Scheitel hinter der hellen Querbinde dunkelbraun gefärbt, Hinterrand und der Rand neben den Augen hellolivgelb; die feine Längslinie, die vom Hinterrand des Scheitels nach vorn reicht, schwarz, vor dem Hinterrand verbreitert. Vordere Hälfte des

Pronotums gelb mit zwei braunen, schräg gestellten Dreiecken; ein ebenso großes pechschwarzes Dreieck füllt die Schildchen-
spitze aus. Vorderflügel schwach rauchbraun getrübt; Median-
zelle und die dahinterliegende Endzelle klar; Basalhälfte des
Cubitus weißlich. Beine grauolivfarben, die Hinterschienen
gebräunt.

Maße in mm.

Längen beim ♂: Kopf 0,2; Pronotum 0,35; Schildchen
0,39; Vorderflügel 2,35; Gesamtlänge 3,0. Längen beim ♀:
Kopf 0,25; Pronotum 0,34; Schildchen 0,34; Vorderflügel 2,35;
Legescheide 0,83; Gesamtlänge 3,1. Breiten (beim ♂ und ♀
übereinstimmend): Kopf 0,7; Scheitel 0,47; Pronotum 0,7;
Schildchen 0,5; Vorderflügel 0,65.



Erythroneura Franzi n. sp. Holotype: Fig. 1: Rechtes Analhorn von
rechts gesehen. Fig. 2: Penis von links gesehen. Fig. 3: Penis von hinten
gesehen in der Richtung des Pfeiles in Fig. 2.

Scheitel, insbesondere beim ♀, stark gewölbt, nach dem
Pronotum stark abfallend. Hinterecken des Pronotums nach
hinten lappig vorgezogen, Hinterrand tief bogig ausgeschnit-
ten, dadurch stärker gerundet als der Vorderrand.

Genitalien des ♂. Auf der vorderen Hälfte des
Penissockels erhebt sich der seitlich stark zusammengedrückte
kanalführende Hauptteil des Penis. Er ist schwach nach vorn
gekrümmt und an der Spitze abgerundet. Der ductus ejacula-
torius liegt dicht vor dem Hinterrand und mündet etwas
unterhalb der Spitze in diesen. Die obere Hälfte des kanal-
führenden Teiles trägt insbesondere nahe dem Vorderrande
eine chagrinartige Struktur, die nach abwärts und rückwärts

allmählich undeutlicher wird und verschwindet. Aus dem hinteren Teil des Penissockels entspringen zwei nach vorn gebogene, unregelmäßig verdrehte, hornförmige Anhänge, deren Länge die des Hauptteiles bedeutend übertrifft. Der untere Gabelast des Analhornes kaum erkennbar ausgebildet, nur als kurzer Zapfen nach unten ragend. Der obere Ast kräftig, stark gebogen, mit seiner Spitze nach untenweisend.

Genitalien des ♀. Letztes Abdominalsternit in der Mitte nach hinten in eine schmale trapezförmige Platte vorgezogen, sein Hinterrand daneben beiderseits schwach ausgerandet.

Die neue Art steht der *E. pullula* Boh. sens. Oss. 1937 am nächsten, unterscheidet sich von ihr aber durch dunklere und ausgedehntere Zeichnung auf Scheitel und Pronotum, durch den kaum erkennbaren unteren Gabelast des Analhorns, durch die gebogenen Hörner auf dem hinteren Teil des Penissockels, deren Oberfläche nicht glatt ist und durch den stärker gebogenen Hauptteil des Penis.

Holotype: ♂ in der Sammlung Dr. H. Franz, Admont. Polstersand am Südhang des Öttlberges bei Hinterstoder (Totes Gebirge), Steiermark) am 22. 6. 1943. Dr. H. Franz leg.

Paratypen. 1 ♀ von demselben Fundort, in der Sammlung Dr. Franz. 2 ♀♀. Föhrenheide im oberen Teil des Lauferwaldes bei Admont, Steiermark, 14. 9. 1941, W. Wagner leg.

Ich benenne die Art zu Ehren von Herrn Dr. H. Franz, Admont, der während seiner umfassenden zoogeographischen Arbeiten über die Ostalpen auch hervorragende Beiträge zur Kenntnis der ostalpinen Homopterenfauna geliefert hat.

Von den bisher bekannten Arten der *E. scutellaris*-Gruppe ist die neue Art nach der Form des Penis wie folgt zu unterscheiden:

1" Kanalführender Hauptteil des Penis mit nach hinten gerichtetem, schnabelförmigem Fortsatz. Hinter dem Hauptteil des Penis zwei Paare hornartiger Anhänge.

E. scutellaris H. S. 1839 sens. Rib. 1936.

(Deutschland: Regensburg? Herrich Schäffer; Frankreich, Ribaut; Pyrenäen, Mus. München.)

1' Hauptteil des Penis ohne nach hinten gerichteten Fortsatz. Hinter dem Hauptteil nur ein Paar hornartiger Anhänge.

2" Die Hörner hinter dem Hauptteil länger als dieser.

3" Hauptteil mit zwei seitlich gerichteten, gekrümmten Dornen.

Die hornförmigen Anhänge sehr viel länger als der Hauptteil.

E. silvicola Oss. 1937.

(Schweden: Öland, Ossiannilsson; Vorarlberg: Muttersberg, Moosbrugger leg.; Steiermark: Admont, W. Wagner leg.; Eisernes Tor, Pagenetti leg.)

- 3' Hauptteil einfach plattenförmig, ohne Dornen am Hinterrand.
- 4'' Hauptteil mit deutlicher Hinterecke. Hörner glatt, von der Basis bis zur Spitze gleich stark, gerade aufgerichtet, die Spitzen wenig nach rückwärts gerichtet, Oberfläche glatt.

E. pullula Boh. 1845 sens. Oss. 1937.

(Schweden: Öland und Östergötland, Ossiannilsson; Gardasee, W. Wagner leg.)

- 4' Hauptteil an der Spitze abgerundet. Hörner aus breitem Grunde nach oben verschmälert, stark nach vorn gebogen, verdreht, Oberfläche mit Kielen und Falten.

E. Franzi n. sp.

(Steiermark, Totes Gebirge und Umgebung von Admont.)

- 2' Hörner hinter dem Hauptteil bedeutend kürzer als dieser, nur als kleine spitze Höcker ausgebildet.

E. viaduenensis Wagn. 1941.

(Pommern: Odertal von Stettin bis Gartz, E. Schmidt, E. Wagner und W. Wagner leg.; Brandenburg; Zehden a. d. Oder, Michalk leg.; Oderberg, H. J. Müller leg.; Umgebung von Berlin, Niederlehme, H. Wagner leg.)

Außer den hier genannten 5 Arten gehört noch in diese Gruppe *E. serpentina* Mats. 1907, die in Nordafrika und Sizilien vorkommt. Von dieser Art konnte ich bisher kein Material untersuchen. Ich vermute aber, daß sie von den anderen Arten der Gruppe spezifisch verschieden ist; denn Matsumura gibt für das ♀ die bedeutende Größe von 3,9 mm an.

Literatur.

- Herrich-Schäffer 1829. Fauna Insectorum Germaniae initia. Regensburg, Heft 164, Taf. 13.
- Matsumura, S., 1907. Neue Cicadinen aus Europa und Mittelmeergebiet. Journal of the College of Science, Imperial University, Tokyo, Bd. XXIII, S. 1—46.
- Ossiannilsson, F., 1937. Zur Kenntnis der schwedischen Homopterenfauna mit Beschreibung der neuen Art *Erythroneura silvicola* Oss. Opusc. Ent. Lund; S. 20—27.

- R i b a u t, H., 1936, Homopteres Auchenorhynques I. Typhlocybidae. Faune de France 31. Paris.
- W a g n e r, W., 1941. Die Zikaden der Provinz Pommern. Dohrniana, Stettin, Bd. 20, S. 95—184.